

RE: truly, madly, deeply // Emilio konnte gar nicht anders, als in das Lachen miteinzustimmen. Er liebte Valerios Lachen, so sehr. Er liebte es ihn fröhlich und ausgelassen zu sehen. Vor allem liebte er es, der Grund dafür zu sein, dass Val lachte. Er mimte das Schmollen von vorhin, als Val es kommentierte und hätte an dieser Stelle vielleicht auch gern gehört, ebenso vermisst worden zu sein. Aber Vals Blick genügte ihm. Besonders die Röte, die er auf diesen Wangen auslöste, als er darüber sprach sich der Kleider zu entledigen. Sein Mund nutzte er dann ausnahmsweise nicht zum Schmollen, sondern für andere wichtige Dinge wie eine Spur aus Küssen auf Vals Bauch zu hinterlassen. Am Gürtel angekommen brach er sein Vorhaben ab und erinnerte sich an den Wein, der noch im Kühlschranks lagerte. Schnell flitzte er in die Küche, um ihn zu holen und ließ einen nervösen Val auf dem Bett zurück.

Er musste jeden einzelnen Schrank öffnen, um die Weingläser zu finden, die aus irgendeinem Grund nicht offensichtlich in der Mitte waren, sondern irgendwo in einen der unteren Schränke versteckt standen. Mit zwei Weingläsern, die er in einer Hand balancierte, und der Weinflasche in der anderen Hand, tapste er zurück ins Schlafzimmer. Dort hielt er inne, als er Val mitten im Bett mit der Decke über den Beinen und einem nervösen Lächeln vorfand. Ein sanftes Lächeln breitete sich auf seinem Gesicht auf. Val war ganz offensichtlich nervös – und der Anblick war so süß, dass Emilio ihn glatt abknutschen wollte. Das hier war ein völlig anderer Val, als der, der ihn mit nur wenigen Blicken oder Worten in Verlegenheit bringen konnte. "Hast du überhaupt danach gesucht?" Gegen einen nackten Val hatte Emilio allerdings nichts einzuwenden und schon jetzt freute er sich darauf diese hinderliche Decke zurückzuschlagen und auf Erkundung zu gehen. Doch zunächst war es das Beste, dass sie etwas tranken. Er merkte Valerios Verspannung bis zu sich und das war keine gute Basis für die Dinge, die Emilio sich von dem Abend noch erhoffte.

Er überbrückte die restliche Distanz und ließ sich am Bettrand neben Val nieder. Die zwei Gläser stellte er auf dem Nachttisch ab, der in seinen Schubladen noch ein paar kritische Dinge verbarg, die der Ibárruri zum Glück noch nicht gefunden hatte. Er öffnete die Weinflasche mit einem Plopp, nachdem er den Korken herausgedreht hatte und schenkte ihnen beiden dann großzügig ein. "Auf...uns?", fragte er lächelnd, nachdem er Val ein Glas gereicht hatte und es erklang ein gläsernes 'Pling' als ihre Gläser aufeinandertrafen. Er trank das Glas mehr als die Hälfte aus, bevor er es wieder abstellte. Dann schlug er die Decke zurück und schlupfte schnell zu Val in die Wärme. Er rückte so nah zu ihm, dass sich ihre Körper berührten, von den Füßen bis zu ihren Armen. Sachte legte er dann seine Hand auf Vals entblößten Oberkörper und rückte noch näher, sodass er sich an den anderen kuscheln konnte. Er fragte sich, wie er sich am besten an das hier herantasten sollte. Er konnte schlecht einfach fragen, ob Valerio mit ihm schlafen wollte. "Alles ok?", fragte Emilio nach einem kurzen Moment der Stille leise nach. Er ließ seine Finger beruhigend über Vals Oberkörper tänzeln. "Du wirkst ein bisschen angespannt." Ob er ihn einfach küssen sollte? Emilio war ein wenig verloren. Er hatte Angst, das falsche zu sagen oder zu tun. Er wollte Val nicht verschrecken. "Ich...kann dir helfen bisschen zu entspannen...wenn du magst?" Ohne sein Zutun breitete sich eine leichte Röte auf seinen Wangen aus. Er hatte hierbei nicht anzüglich klingen wollen, aber es gab wohl kaum einen eleganteren Weg um einen Blowjob vorzuschlagen.